

Helge Fredrich

ePortfolios

im Weiterbildungsstudiengang Cross Media
der Hochschule Magdeburg-Stendal



Weiterbildungscampus Magdeburg

Ein Verbundprojekt der Hochschule Magdeburg-Stendal und der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg im Rahmen des Bund-Länder-Wettbewerbs "Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen".

Brandenburger Straße 9
39104 Magdeburg

Helge Fredrich
Transfer- und Interventionsmanager IT/ MINT

Telefon: 0391-67 57206
E-Mail: helge.fredrich@ovgu.de

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung.....	3
2	Zielsetzung von ePortfolios im Weiterbildungsstudiengang Cross Media.....	3
2.1	Primärziele	3
2.2	Sekundärziele	3
3	Implementierung von ePortfolios im Curriculum	4
3.1	Anleitung und Begleitung zur ePortfolio-Arbeit	4
3.2	Phasen der ePortfolio-Arbeit	4
3.2.1	Exploration und Strukturierung	5
3.2.2	Dokumentation und Reflexion des Kompetenzerwerbs.....	5
3.2.3	Spezialisierung und theoretische Vertiefung.....	5
4	Technische Rahmenbedingungen	5
5	Fragen des Pilotprojektes an das Forscherteam.....	6
	Anhang	7
	Laufzettel.....	7

1 Einführung

Das vorliegende Dokument ist im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Forschungsprojektes „Weiterbildungscampus“ der Otto-von-Guericke-Universität und der Hochschule Magdeburg-Stendal entstanden.

Es beinhaltet eine Darstellung des Einsatzes von ePortfolios im Weiterbildungsstudiengang MA Cross Media an der Hochschule Magdeburg-Stendal und basiert im Wesentlichen auf der Grundlage von Gesprächen mit und Dokumenten von Herrn Stockleben, der dieses Instrument im Studiengang eingeführt hat. Weitere Gespräche wurden mit der Leiterin der Studiengangsberatung Frau von Bonin und der Verantwortlichen für IT und Systeme Frau Spohr geführt.

Dieses Dokument soll im Teilprojekt Studierfähigkeit unter der Verantwortung von Frau Prof. Merkt einen Beitrag zur Bearbeitung der Forschungsfragen leisten.

2 Zielsetzung von ePortfolios im Weiterbildungsstudiengang Cross Media

2.1 Primärziele

Ein Ziel der ePortfolio-Arbeit im Weiterbildungsstudiengang Cross Media an der Hochschule Magdeburg-Stendal ist die Strukturierung des Studiums und Reflektieren von Kompetenzziele durch die Studierenden. Das ePortfolio soll genutzt werden, um eigenverantwortlich Kompetenzziele einerseits zu definieren und andererseits deren Erreichung im Sinne des Studienfortschrittes zu kontrollieren. Den Studierenden bietet das ePortfolio einen Raum, die erworbenen Kompetenzen selbständig in Bezug auf die eigene Berufstätigkeit oder Berufsziele zu reflektieren. Die gedankliche Grundstruktur des ePortfolio bildet eine Kompetenzmatrix, deren leere Stellen im Laufe des Studiums gefüllt werden. Hier werden unter anderem die Studienmodule aber auch Mikromodule als „Bausteine“ einer eigenen fachlichen und wissenschaftlichen Karriere eingeordnet. Die Kompetenzmatrix soll nach den individuellen Kriterien der Studierenden strukturiert werden, so dass sie der Vorstellung ihres eigenen Qualifizierungsweges entspricht. Dies kann zum Beispiel eine Struktur nach Fachdisziplinen oder Anwendungsthemen sein. Die Struktur der Kompetenzmatrix kann aber auch Story-orientiert als „Lernreise“ oder bildlich als „Kompetenzgarten“ angelegt werden.

Ein weiteres Ziel der ePortfolio-Arbeit ist die Eigen- und Fremdbeobachtung des Entwicklungsprozesses der Studierenden. Dabei sollen die ePortfolios als Grundlage für ein nachhaltiges Coaching im Studiengang Cross Media dienen. In diesem Rahmen werden mit den Studierenden zwei verpflichtende Einzelgespräche durchgeführt. Die Studierenden haben im Anschluss die Aufgabe, diese Gespräche und die daraus resultierenden Zielsetzungen auf die Einzelgespräche folgend im ePortfolio zusammenzufassen, so dass die Betreuenden diese als Grundlage für zukünftige Beratungen verwenden können.

2.2 Sekundärziele

Der Einsatz von ePortfolios dient weiterhin der Dokumentation eines sich stetig vertiefenden fachlichen und persönlichen Reflexionsprozesses seitens der Studierenden. Es sollen sich mit der Zeit Interessenschwerpunkte und Leitlinien herauskristallisieren, aus denen heraus die Themenstellung der Masterarbeit durch die Studierenden entwickelt werden kann. Dafür werden in Phase 3 (siehe 3.2) der

ePortfolio-Arbeit zielgerichtet Pflichtaufgaben angeboten, die auf die Hinführung zur Masterarbeit zugeschnitten sind.

3 Implementierung von ePortfolios im Curriculum

3.1 Anleitung und Begleitung zur ePortfolio-Arbeit

Die Studierenden erhalten bei der Einführung der ePortfolios einen Laufzettel (siehe 0), der die Abfolge und Art der Pflichtinhalte ihrer ePortfolios beschreibt. Diese Inhalte dienen der Etablierung von Gesprächsanlässen mit anderen Studierenden und initiieren eine zumindest grob vergleichbare Struktur der ePortfolios. Die Bearbeitung dieser Pflichtinhalte ist zum Bestehen des ePortfolio-Moduls (5 ECTS) erforderlich. Darüber hinaus soll das ePortfolio als ein persönliches Lerntagebuch dienen, in dem Inhalte verfasst und gesammelt werden können, die von den Studierenden für sinnvoll erachtet werden.

Die ePortfolio Arbeit geschieht im Wesentlichen selbstständig. Es ist die Aufgabe der Studierenden, sich rechtzeitig um verpflichtende Beratungsgespräche mit den Studiengangsverantwortlichen zu bemühen. Innerhalb des Moodle-Begleitmoduls findet eine Betreuung mittels eines Forums statt. In diesem Modul werden für die einzelnen Pflichtinhalte konsekutiv Hinweise und Good-Practice Beispiele eingestellt. Innerhalb der Pilotphase im WS 2013/14 fand dies nur eingeschränkt statt. Zu den Pflichtaufgaben der Studierenden gehören auch Peer-Reviews. Durch die Lehrenden wird explizit zu einer gegenseitigen Unterstützung in der ePortfolio-Arbeit aufgerufen.

3.2 Phasen der ePortfolio-Arbeit

Die Arbeit mit dem ePortfolio im Weiterbildungsstudiengang Cross Media ist über die gesamte Studiendauer angelegt. Strukturiert wird diese Arbeit unter anderem durch zwei Beratungstermine, die für die Studierenden verpflichtend durchgeführt werden. Die folgende Abbildung stellt die inhaltliche Strukturierung der ePortfolio-Arbeit dar.



Abbildung 1 Phasen der ePortfolio-Arbeit (Quelle: Darstellung des Autoren)

3.2.1 Exploration und Strukturierung

Zu Beginn des Studiums sind die Themenfelder den Studierenden neu und fremd. Es kann davon ausgegangen werden, dass deren Relevanz und Passgenauigkeit für die individuelle persönliche Entwicklung der Studierenden und deren berufliche Ziele durch diese nicht vollumfänglich einschätzbar sind.

In dieser Phase sollen die Themenvielfalt und Anwendungsgebiete von Cross Media in der ganzen Breite erkundet und in einer individuell zugänglichen Weise strukturiert werden. Typische Tätigkeiten in dieser Phase sind das Sammeln und Sortieren von Informationen, das Finden und Beurteilen verlässlicher Quellen und die Einordnung durch eigene kleine Texte.

Ziel dieser Phase ist die Schaffung einer geeigneten Informationsstruktur für die eigene Kompetenzmatrix der Studierenden, die ein angestrebtes Kompetenzprofil beschreibt.

3.2.2 Dokumentation und Reflexion des Kompetenzerwerbs

In der zweiten Phase existiert bei den Studierenden ein klares Bild ihres angestrebten Kompetenzprofils. Hauptaufgabe der ePortfolio-Arbeit in dieser Phase ist die Befüllung der Kompetenzmatrix mit eigenen Inhalten. Diese Inhalte sind zusammengefasste Arbeitsergebnisse aus Projekten, Grundlagenmodulen und Mikromodulen. Des Weiteren sollen auch in Hinblick auf die durch die Studierenden erworbenen Kompetenzen erstellte textuelle und graphische Inhalte inkludiert werden. Ein basales Mittel für die inhaltliche Einordnung innerhalb der individuellen Kompetenzstruktur bilden reflektierende Texte. Die eingefügten Inhalte werden im Studienverlauf sowohl gestalterisch als auch technisch anspruchsvoller.

Ziel dieser Phase ist die Reflexion der individuellen Lernentwicklung der Studierenden anhand der selbst definierten Kompetenzziele. Die fachliche Qualifikation in Hinsicht auf die Berufsziele ist weitestgehend abgeschlossen.

3.2.3 Spezialisierung und theoretische Vertiefung

In der dritten Phase der ePortfolio-Arbeit wurde bereits ein Großteil der Module des Studiengangs absolviert. Im Vordergrund stehen nunmehr die „Weichenstellung“ der Masterarbeit und die wissenschaftliche Qualifikation der Studierenden. Dazu sollen anhand der ePortfolios Themenbereiche identifiziert werden, welche theoretisch vertieft werden sollen. Die Auswahl von Leittheorien und beziehungsweise oder eines Meinungsführers einer Leittheorie dient als Grundlage der theoretischen Reflexion der verbleibenden Studieninhalte. Der Fokus der ePortfolio-Inhalte liegt nunmehr auf einordnenden Texten zu den bereits bestehenden Inhalten.

Die Formulierung des Master Proposals schließt das ePortfolio-Modul ab. Das ePortfolio soll bis zum Studienende durch die Studierenden weitergeführt werden.

4 Technische Rahmenbedingungen

Für den Studiengang Cross Media wird derzeit das Blog Format der Plattform www.wordpress.com genutzt. Studierende werden angehalten dort einen Blog für ihre ePortfolio-Arbeit anzulegen. Am Anfang der Arbeit steht die Überlegung welche Inhalte frei zugänglich sind, welche Inhalte mit den

Mitstudierenden geteilt werden und welche Inhalte öffentlich zugänglich gemacht werden sollen. Alle Pflichtinhalte müssen für den Cross Media Bereich zugänglich gemacht werden. Ausnahme hiervon bilden die Zusammenfassungen der Beratungsgespräche, die nur mit den Betreuenden geteilt werden müssen. Zielstellung ist die Schaffung einer Cross Media Blogosphäre, die einen sozialen und intellektuellen Austausch auch jenseits der Kurse ermöglicht.

Für den weiteren Einsatz in Cross Media über die nächsten Studiengänge hinweg ist die Etablierung einer hochschulinternen Site Installation geplant.

5 Fragen des Pilotprojektes an das Forscherteam

Die folgenden Fragen lassen sich auf Seiten der Studiengangsverantwortlichen des Weiterbildungsstudiengangs Cross Media aus den Erfahrungen im Einsatz von ePortfolios ableiten (die Nummerierung stellt keine Gewichtung dar):

1. Wie lässt sich der Betreuungsprozess der Studierenden sinnvoll durch Online-Methoden und –Werkzeuge unterstützen?
2. Wie sollte idealerweise die Einführung in das Thema ePortfolio stattfinden?
3. Sollte die Bearbeitung der Portfolios über den gesamten Studiengang hinweg verpflichtend sein?
4. Warum wird die Bearbeitung der ePortfolios mit Fortschreiten der Studiendauer zunehmend vernachlässigt?
5. Wie sehen Good-Practice Beispiele eines Interaktionskonzeptes für ePortfolios aus?
6. Wie lassen sich die Inhalte/Aufgaben der ePortfolios verbessern?
7. Wie lässt sich der Partizipationsprozess der Peers verbessern?

Anhang

Laufzettel

Den Studierenden des Weiterbildungsstudienganges Cross Media wird die folgende Tabelle als Handreichung zur ePortfolio-Arbeit mitgegeben:

Tabelle 1 Laufzettel ePortfolio

Baustein Nr.	Bausteinbezeichnung	Wann?	Arbeitsauftrag für ePortfolio-Arbeit	To Do: Peer Gruppe	Betreuung
Einrichtung der ePortfolio-Umgebung					
1	ePortfolio-Plattform einrichten	Semester 1 / Wochen 1-2	Einrichtung eines Blogs, vorzugsweise auf wordpress.com oder selbst gehostet	Geben Sie sich gegenseitig Anregungen zur Nutzung der Blogging- Plattform	Kick-off im Online-Meeting
2	Bedienung des Systems	Semester 1 / Wochen 3-4	Selbstvorstellung (500 Wörter) schreiben und als geschützten Artikel für die Peer Group freigeben.		Q&A über Forum
Phase 1: Exploration & Strukturierung					
4	Persönliche Lernmetapher & Kompetenzstruktur	Semester 1 / Wochen 5-8	Beschreiben Sie die Kompetenzen, die Sie bereits vor dem Studium in Ausbildung, Studium & Beruf erworben haben, in Bezug auf das Cross Media Studium. Benennen Sie Kompetenzen, die Sie in nächster Zeit erwerben oder vertiefen wollen. Entwickeln	Vergleichen Sie Ihre Strukturen und finden Sie Studierende mit ähnlichen Kompetenzzielen.	Q&A über Forum, Best- Practice-Beispiele (ab WS 2014/15)

			und visualisieren Sie daraus eine nach außen offene Struktur, in die Sie die von Ihnen gewählten Studieninhalte, insbesondere die Mikromodule einordnen können.		
5	Lernentwicklung - intern	Semester 1 / Wochen 9-12	Halten Sie zu jedem Modul M1-M12, das Sie belegen, eine besonders wichtige neu erworbene Kompetenz fest. Wählen Sie dazu jeweils ein passendes Artefakt (Bild, Video, Text, etc.) aus dem Modul und beschreiben Sie in 250 Wörtern, welche Bedeutung die neu erworbene Kompetenz für Studium und/oder Beruf für Sie hat.	Verlinken Sie zu Artikeln der anderen, die sich mit dem gleichen Modul beschäftigt haben.	Q&A über Forum
6	Inspiration - extern	Semester 1 / Wochen 9-12	Recherchieren Sie 3 zuverlässige Quellen zum aktuellen Stand der Forschung zu den Kompetenzbereichen, die Sie besonders interessieren. Beschreiben Sie diese für ihre Peer Group und ordnen die Seriosität der Quelle ein.		Q&A über Forum
7	Erste Konsultation zum Studienfortschritt	Ende 1. Semester	Ausführliche Dokumentation des ersten Konsultationsgesprächs und der folgenden persönlichen Zielsetzung für das weitere Studium. (2000 Wörter)		1h Betreuungsgespräch, Bausteine 1-6 müssen 1 Woche vor der Konsultation vorliegen.

Phase 2: Dokumentation & Reflexion des Kompetenzerwerbs					
	Anpassung des ePortfolio-Zeitplans	Ende 1. Semester	Die berufsbegleitend Studierenden werden ab Phase II in Gruppen aufgeteilt und die Abgabetermine entsprechend angepasst.	Sortierung der Gruppe nach beabsichtigter Studiendauer	Vorschlag der Betreuer aufgrund der Ergebnisse der Konsultationen.
8	Überarbeitung der Kompetenzstruktur	Semester 2 / Wochen 1-4	Entwickeln Sie jetzt eine abgeschlossene Struktur, die alle Kompetenzbereiche umfasst, die Sie im Rahmen ihres Cross Media Studiums erwerben möchten. Identifizieren Sie die Stellen in der Struktur, die sie noch füllen müssen und ordnen Sie ihre gewünschten Studieninhalte entsprechend ein.	Vergleichen Sie Ihre Strukturen, entdecken Sie Unterschiede & Gemeinsamkeiten. Kommentieren Sie die Beiträge anderer.	Kurzes Online-Feedback (Mail oder Blog- Kommentar).
9	Buchbesprechung 1	Semester 2 / Wochen 5-8	Wählen Sie zu drei Kompetenzbereichen je ein wissenschaftliches Fachbuch aus. Schreiben Sie Besprechungen zu den Büchern (je 1000 Wörter)	Lesen und kommentieren Sie Ihre Besprechungen gegenseitig.	Q&A über Forum
10	Buchbesprechung 2	Semester 2 / Wochen 9-12			
11	Buchbesprechung 3	Semester 2 / Wochen 13-16			
12	Zweite Konsultation zum Studienfortschritt	Semester 2 / Ende oder	Ausführliche Dokumentation des zweiten Konsultationsgesprächs und der folgenden persönlichen		1h Betreuungsgespräch, Bausteine 8-11 müssen 1 Woche vor der

		Semester 3 / Wochen 1-4	Zielsetzung für das weitere Studium. (2000 Wörter)		Konsultation vorliegend
Phase 3: Spezialisierung & theoretische Vertiefung					
13	Spezialisierung	Semester 3 / Wochen 5-8	Identifizieren Sie zwei Themenbereiche, die Sie besonders interessieren. Finden Sie für beide einen oder eine Leittheoretiker_in, den oder die Sie porträtieren. Erstellen Sie jeweils eine kommentierte Literaturliste mit 10 Einträgen. Kommentieren Sie jeden Eintrag mit mindestens 50 Wörtern.		Kurzes Online- Feedback (Mail oder Blog- Kommentar). Ggf. Verbindung mit M6.
14	Vertiefte Recherche	Semester 3 / Wochen 9-12	Recherchieren Sie drei hochwertige themenverwandte wissenschaftliche Papers zu einem Ihrer Vertiefungsbereiche und schreiben Sie eine vergleichende Besprechung (2000 Wörter)	Lesen und kommentieren sie Ihre Besprechungen gegenseitig	Q&A im Forum. Ggf. Verbindung mit M6.
15	Konzept Masterarbeit	Semester 3 / Wochen 13-16	Stellen Sie Ihr Exposé für Ihre Kommilitonen zur Diskussion.		Betreuung durch Masterarbeitsbetreuer_in